

SCHUSS



Ihr Lehrer-Code ist:



de.maryglasgowplus.com

Brief der Redakteurin

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer!

Bald beginnt der Sommer. Sicher fiebern Ihre Schüler schon jetzt den großen Ferien entgegen. Wir hoffen aber, dass wir es mit der letzten *Schuss*-Ausgabe schaffen werden, sie noch ein wenig bei der Stange zu halten und weiterhin zum Deutschlernen zu motivieren. Ideal dazu ist unsere zentrale Lektion mit dem Titel:

Spaß im Sommer

Wenn die Temperaturen steigen und die Tage länger werden, kann man einfach mehr unternehmen. Im Winter wird man leicht zum Stubenhocker, aber jetzt heißt es: Hinaus ins Freie! Und wenn es dazu noch Musik gibt, um so besser. Das sagen sich jedenfalls Tausende junger Festival-Fans, die jeden Sommer zahllose Musik-Events unter freiem Himmel besuchen. Wir geben Tipps für ein erfolgreiches Festival im ersten Element der Lektion. Ein großes internationales Sommerfest der besonderen Art stellen wir in Element 2 vor, nämlich den „Karneval der Kulturen“ in Berlin. Und selbst Roboter genießen den Sommer, wie man im Juli in Leipzig (Sachsen) beim „RoboCup“ sehen kann (Element 3).

Im **Unterrichtsplan** geht es um ein Thema, das zu allen Jahreszeiten wichtig ist: gesundes Essen. Aber vor allem im Sommer will man in Bikini oder Badehose eine gute Figur machen. Viele deutsche Teenager gehen auf Diät oder hungern sogar, um möglichst schnell schlank und fit zu werden. Das führt oft zu Problemen. Wir geben im Heft und im Video Tipps zur gesunden Ernährung und berichten über den „Anti-Diät-Tag“. Ergänzend dazu gibt es Sprachübungen in unserer Online Language Lab Unit.

Weitere Themen: Schüler und ihre Nebenjobs, der deutsch-jamaikanische Tennisspieler Dustin Brown, Tipps zum Sightseeing in Köln, und eine Debatte über Alkohol. Ein Video, Audio-Beiträge und unsere neue Online-Lerneinheit ergänzen das Heft.

Es hat uns großen Spaß gemacht, diese *Schuss*-Serie zusammenzustellen. Wir freuen uns schon auf die neue und hoffen, Sie und Ihre Schüler auch.

Auf Wiedersehen im Herbst 2016!

Martina Koepcke

Schuss Redakteurin

Inhalt



Lektion: Spaß im Sommer

• **Element 1** Seite 2
Festival-Fieber

• **Element 2** Seite 2
Karneval in Berlin

• **Element 3** Seite 3
Roboter in Sachsen

• **Grundvokabular:** Seite 3
Spaß im Sommer
Zum Fotokopieren!

Unterrichtsplan: Seite 4
Essen – aber was?
Landeskunde-Info: Übergewicht bei Jugendlichen

de.maryglasgowplus.com

Auf unserer Website finden Sie folgende Extra-Ressourcen:

5 Audio-Tracks zu *Schuss*
5 – als MP3 oder als CD mit
Arbeitsblättern

Eine **Language Lab Learning Unit** mit Online-Aktivitäten und automatischer Antwortüberprüfung

Unser **Video** „Essen“ mit
Transkript, einer Übung im Heft
und Online-Übungen

Plus: Zugang zu unserem
Ressourcen-Archiv mit einer Vielzahl
an Videos, Audio-Tracks, Online-
Aktivitäten, Magazin-Artikeln und
Arbeitsblättern



Seite 4–5 Element 1

Festival-Fieber

Lernziele

- Das Leseverständnis üben
- Den Imperativ wiederholen und üben
- Etwas über deutsche Jugendkultur lernen

Ressource(n)

Schuss April–Mai 2016, Seite 4 + 5
Audio: mg-plus.net/sch16audio6

Einstieg

Schreiben Sie *Spaß im Sommer* an die Tafel und lassen Sie die Schüler assoziieren. Welche Aktivitäten nennen sie? (z.B. *Schwimmen, Relaxen, Freunde treffen, Sonnenbaden, Verreisen*, usw.). Wenn *Musik-Festivals besuchen* nicht genannt wird, schreiben Sie diese Aktivität unter die an der Tafel gesammelten anderen Begriffe und fragen Sie: *Wer war schon einmal auf einem Festival?* (siehe auch **Vorbereiten**). Lassen Sie die Festival-Besucher kurz über ihre Erfahrungen berichten.

Erarbeitung

- 1 Wenn Sie Zugang zu *Schuss* Audio haben, spielen Sie Beitrag 6 (Phone-in mit Festival-Tipps). Bitten Sie die Schüler, sich die drei wichtigsten Tipps zu notieren und darauf zu achten, ob diese auch im Artikel im Heft genannt werden.
- 2 Teilen Sie Ihre Klasse in 5 Gruppen ein. Jede Gruppe bearbeitet einen Festival-Tipp (*Packen, Campen*, usw.). Die Gruppen stellen sich dann gegenseitig Fragen zu den Abschnitten der anderen: *Was soll man packen/mitnehmen? (Pack für jedes Wetter. Nimm eine Taschenlampe mit). Wie sind die Toiletten? (Die Toiletten sind oft eklig.)*, usw.
- 3 Freiwillige lesen die einzelnen Tipps nun laut vor. Zur Verständniskontrolle machen die Schüler dann **Verstehen** und **Üben**. (Wiederholen Sie vorher kurz den Imperativ, wenn nötig.)
- 4 Die Schüler bearbeiten die Box **Drei Top-Festivals**. Machen Sie zur Verständniskontrolle ein Quiz, indem Sie Angaben zum Text laut ausrufen und die Schüler diese zuordnen lassen: *Ein Reggae- und Ska-Festival! – Summerjam! Westfalenpark! – Juicybeats!* usw.

Festigung

Als Hausaufgabe machen die Schüler **Weiterarbeiten**. Zusätzlich zur schriftlichen Übung können sie noch ein Festival-Poster entwerfen. Oder: einen Aufsatz zum Thema *Mein perfektes* oder *Mein nicht so perfektes Festival* schreiben und in der ersten Person positive oder negative Erfahrungen eines Festivalbesuchs schildern.

Seite 8–9 Element 2

Karneval in Berlin

Lernziele

- Etwas über Berlin lernen
- Das Leseverständnis üben
- Modalverben wiederholen und üben

Ressource(n)

Schuss April–Mai 2016, Seite 8 + 9
Audio: mg-plus.net/sch16audio7

Einstieg

Machen Sie ein Brainstorming über Berlin mit der Klasse. Was wissen die Schüler über die Stadt? Halten Sie genannte und von Ihnen ergänzte Punkte an der Tafel fest: *Hauptstadt Deutschlands, 3,5 Mio. Einwohner, größte Stadt des Landes, multikulturelle Metropole, Wirtschafts- und Kulturzentrum, Berliner Mauer*, usw. Wenn nötig, gehen Sie kurz auf die Geschichte der Teilung Berlins und den Bau der Berliner Mauer ein.

Erarbeitung

- 1 Unterstreichen Sie *multikulturelle Metropole* an der Tafel und fordern Sie die Schüler auf, die Wendung zu erklären, oder sagen Sie selbst: *In Berlin gibt es viele verschiedene Kulturen, denn 25 % der Einwohner kommen aus dem Ausland. Sie haben Migrations-Hintergrund (anschreiben). Sagen Sie, dass die Türken den größten Anteil dieser Bevölkerungsgruppen stellen (mit ca. 180.000 Einwohnern).*
- 2 Die Schüler arbeiten mit einem Partner selbstständig den Text durch. Helfen Sie weniger Fortgeschrittenen bei Vokabelfragen. Freiwillige lesen dann die Abschnitte laut vor; korrigieren Sie die Aussprache. Stellen Sie anschließend Verständnisfragen.
- 3 Schreiben Sie eine Liste der Modalverben (*dürfen, können, mögen, müssen, sollen* und *wollen*) an die Tafel. Welche dieser Verben kommen im Text vor? Bitten Sie die Schüler, die gefundenen Formen zu unterstreichen: *kann* (von *können*), *muss* (von *müssen*), *möchte/n* (von *mögen*). Zur weiteren Übung dieser Verben machen die Schüler **Verstehen** und **Üben**. (Fügen Sie eine Übung mit *mögen* selbst hinzu).
- 4 Spielen Sie Audio-Beitrag 7, oder die Schüler schreiben selbst (mit einem Partner) ein Interview über einen Besuch beim Karneval der Kulturen.

Festigung

Als Hausaufgabe: den Karnevalbericht unter **Weiterarbeiten** machen und mit Fotos etc. ausschmücken. Die besten Karnevalsposter werden ausgestellt. Und/Oder: andere berühmte Karneval-Events der Welt recherchieren und einen kurzen Bericht

schreiben (z.B. über den Notting Hill Carnival in London, den Karneval in Rio, den Mardi Gras in New Orleans oder den Karneval in Venedig).

Seite 12 Element 3

Roboter in Sachsen

Lernziele

- Etwas über moderne Technik lernen
- Leseverständnis üben
- Relativsätze wiederholen und üben

Ressource(n)

Schuss April–Mai 2016, Seite 12

Einstieg

Benutzen Sie die Mini-Deutschlandkarte oben auf Seite 12 als Anlass, die föderalistische Struktur der Bundesrepublik zu wiederholen. Nehmen Sie dazu eine größere Karte auf dem Interactive Whiteboard und fragen Sie: *Wo liegt Sachsen? (Sachsen liegt im Osten von Deutschland).* Zeigen Sie auf die anderen Bundesländer und lassen Sie die Schüler die Namen nennen (oder von der Karte lesen). Wie viele Bundesländer gibt es insgesamt? (16).

Erarbeitung

1 Lesen Sie die Überschrift des Artikels vor, schreiben Sie *RoboCup* an die Tafel und lassen Sie die Schüler assoziieren. Was stellen sie sich unter dem Begriff vor?

Wenn sie das Foto betrachten, werden sie wahrscheinlich *Roboter* nennen. Sagen Sie: *Ja, der RoboCup ist eine Messe für Roboter.*

2 Lesen Sie den Artikel Abschnitt für Abschnitt mit den Schülern und stellen Sie nach jedem Teil Verständnisfragen. Danach geht die Klasse den Text noch einmal selbstständig durch und unterstreicht alle Vokabeln im Zusammenhang mit *Roboter* (*künstliche Intelligenz, Robotik, Roboterarme*, usw.) Wissen die Schüler, woher der Name *Roboter* kommt? (vom tschechischen *robota* = Arbeit).

3 Die Schüler machen nun **Weiterarbeiten** und schreiben Relativsätze: *Ich finde Roboter nützlich, die bei Katastrophen helfen/in Fabriken arbeiten/Menschen assistieren*, usw. Weiten Sie die Übung aus, indem Sie Sätze mit anderen Relativpronomen üben: *Der RoboCup ist ein Event, (das) in Leipzig stattfindet. Martin Luther ist ein berühmter Mann, (der) in Sachsen geboren ist*, usw.

Festigung

Als Hausaufgabe: Einen Steckbrief für drei andere Bundesländer im Stil von Sachsen (oben auf der Seite) schreiben, zum Beispiel: *Bayern. Einwohner: 12 Mio. 600.000. Hauptstadt: München. Bekannt für: Berge, Schlösser, Seen. Berühmte Bayern: z.B. König Ludwig II., der Dramatiker Bertold Brecht, der Fußballer Thomas Müller.* Oder: einen kurzen Bericht schreiben zum Thema: *Sommerspaß in Leipzig – ein Besuch beim RoboCup-Event.*

Grundvokabular: Spaß im Sommer

Hier finden Sie 30 Vokabeln zum Thema *Spaß im Sommer*. Fotokopieren Sie die Tabelle und fordern Sie Ihre Schüler auf, die Vokabeln zu übersetzen.

Auf Deutsch	Übersetzung	Auf Deutsch	Übersetzung
die Sommer-Aktivität/en		Karneval feiern	
Schwimmen gehen		der (Karnevals-)Umzug	
relaxen		das Straßenfest	
faulenzen		ein multikulturelles Event	
sonnenbaden		die kulturelle Diversität	
Sport machen/treiben		der Migrations-Hintergrund	
Freunde treffen		Man tanzt und trommelt.	
Musik machen		Es gibt leckeres Essen.	
Musik-Festivals besuchen		Man kann Souvenirs kaufen.	
(Klamotten) packen		Es gibt ein buntes Programm.	
(Sachen) mitnehmen		Spaß mit Robotern	
das Zelt aufstellen		künstliche Intelligenz	
Meine Lieblingsband spielt.		Man kann Ideen austauschen	
die Menschenmassen (PI)		Roboter sind nützlich.	
nach vorn zur Bühne gehen		Roboter helfen Menschen.	



Seite 6-7 Unterrichtsplan

Essen – aber was?

Lernziele

- Etwas über gesunde Ernährung lernen
- Lese- und Hörverständnis üben
- Selbstständig online arbeiten

Ressource(n)

Schuss April–Mai 2016, Seite 6 + 7

Audio: mg-plus.net/sch16audio8

Video: mg-plus.net/sch15video5

Online-Lerneinheit: de.maryglasgowplus/lms/language/ab

Einstieg

Wiederholen Sie das Thema *Essen und Mahlzeiten*, indem Sie die Schüler nach ihren Essgewohnheiten fragen:

Was isst du zum Frühstück/Mittagessen/Abendbrot?

Stellen Sie eine Liste zu jeder Mahlzeit an der Tafel zusammen. Fragen Sie: *Was ist gesund/nicht gesund?*

und unterstreichen Sie die gesunden Nahrungsmittel mit grün und Fast Food usw. mit rot.

Erarbeitung

Lesen Sie die Einleitung und den Abschnitt **Der „perfekte“ Körper** mit der Klasse und debattieren Sie über das Thema. Was halten die Schüler vom Anti-Diät-Tag? Haben sie auch Probleme mit ihrem Körper-Image? Haben sie selbst schon mal eine Diät gemacht?

Zwei fortgeschrittene Schüler/innen lesen Timos und Viktorias Abschnitte laut vor. Die anderen verfolgen den Text im Heft und unterstreichen alle Stellen, die sie nicht verstehen. Klären Sie diese, ehe die Schüler die Fragen zu **Verstehen** beantworten. Alternative: den Artikel zu Hause selbstständig lesen und die ersten drei Aktivitäten der Online-Lerneinheit machen.

Die Schüler arbeiten in Paaren und stellen drei gesunde Mahlzeiten zusammen (Frühstück, Mittagessen, Abendbrot). Um Sätze mit *weil* noch weiter zu üben (siehe **Verstehen**), stellen Sie Fragen, wenn Freiwillige ihre Menüs vorlesen: *Warum esst ihr Obstsalat zum Frühstück? (Weil er gut schmeckt/Vitamine hat/Obst gesund ist, usw.)* Wenn Sie Zugang zu *Schuss* Audio haben, spielen Sie Beitrag 8 (Rezept für Gemüse-Sticks mit Dip) zur Übung des Hörverständnisses.

Festigung

Das Video („Essen“) anschauen und die Fragen im Heft dazu beantworten. Für Fortgeschrittene: Ninas Essgewohnheiten mit den eigenen vergleichen und Sätze dazu schreiben: *Nina isst gern Brot mit Marmelade oder Honig zum Frühstück, aber ich esse lieber Cornflakes oder Müsli. In Ninas Familie kocht die Mutter die Mahlzeiten, aber in meiner Familie kocht auch mein Vater, und manchmal kochen meine Schwester und ich, usw.* Wenn möglich, mit dem Smartphone ein Video über die Zubereitung einer typischen Mahlzeit drehen (mit Kommentar).



Landeskunde-Info

Übergewicht bei Jugendlichen

Etwa 20 Prozent der Kinder und Jugendlichen in der Bundesrepublik sind heute übergewichtig. Die Tendenz ist steigend – Fachleute sprechen bereits von einer Epidemie. Seit den 1980er Jahren hat sich der Lebensstil in Deutschland mehr und mehr verändert. Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Zeit vor dem Fernseher oder dem Computer und bewegen sich zu wenig. Und oft enthalten die Mahlzeiten und Snacks, die sie zu sich nehmen, zu viel Fett und zu viel Zucker. Abgesehen von gesundheitlichen Schäden führt Übergewicht auch zu psychologischen Problemen, da die „Dicken“ oft ausgeschlossen und gehänselt werden. Die Regierung bemüht sich, durch Kampagnen in Familien und Schulen dem Trend zum Übergewicht entgegenzuwirken und Jugendliche zu gesunder Ernährung und mehr Bewegung anzuhalten.